

Berufsschullehramt zweiter Versuch

Beitrag von „Micky“ vom 23. Mai 2018 18:54

Wir haben bei uns etliche Lehrer, die bei den Erziehern und Kinderpflegern unterrichten und nicht Sozialpädagogik auf Lehramt studiert haben und kann nur raten: Ab nach Dortmund, BFS studieren. Da geht auch Sonderpädagogik oder auch allgemeinbildene Fächer.

Viele der besagten Lehrer haben null Ahnung von Sozialpädagogik, keinerlei Praxiserfahrung und kriegen weder Unterricht noch Prüfungsvorschläge auf die Reihe. Am schlimmsten sind die mit dem Kurs - die merken selber, dass sie keine Ahnung haben und möchten gar nicht mehr in Sozialpädagogik eingesetzt werden. BFS in Dortmund dauert 10 Semester (zumindest war das zu meiner Zeit dort so) und das hat seinen Grund. Das Fach ist anspruchsvoll und höchst komplex, das kann man nicht durch etwas anderes ersetzen. In der FSP geht man mit nur [Pädagogik](#) unter, das ist viel zu eindimensional. Sozialpädagogik ist facettenreich und hat eine eigene Logik, das ist kein Fach, sondern ein sehr umfangreiches Berufsfeld mit Theorie und Praxis. Das wird im neuen Lehrplan auch noch mal ganz deutlich. Das Studium in Dortmund trägt dem Rechnung. Da wäre das Zweitfach dann auch egal, wir (großes BK im Rheinland) haben seit Jahren schon 2 Stellen Sozialpädagogik plus beliebig ausgeschrieben und nehmen jeden mit Handkuss.

Sonderpädagogen haben wir auch und die sind auch viel in den Klassen zur Ausbildungsvorbereitung, Berufliches Jahr etc. Das ist aber - zumindest bei uns kein Kriterium, da zu unterrichten, da sind auch Sozialpädagogen eingesetzt, die kommen da auch klar. Man muss es halt mögen. Wenn eine Schule Mangel hat, setzt sie auch fachfremd ein. Wobei bei uns mit den Augen gerollt wird, wenn es wieder nur Bewerber mit [Pädagogik](#) und nicht Sozialpädagogik gibt. Die werden dann im beruflichen Gymnasium eingesetzt, in den LKs, die enthalten nicht so viel sozialpädagogisches Fachwissen.